Fremdenblatt
15. III. 1916

Die Haltung Rumäniens.

K. Bukarest, 13. März. Die liberale Partei hielt gestern in Campina eine Versammlung ab, in welcher von sämtlichen Rednern die Politik des Kabinetts Bratianu gebilligt wurde. Einer der Berichterstatter faßte die politische Arbeit Bratianus dahin zusammen, daß er das Land vor einer Katastrophe bewahrt habe.

Die Versammlung der Konservativen.

Bukarest, 14. März. (Tel. des „Fremden-Blatt".) In der Versammlung der konservativen Partei in Ploeschti sprach auch Dr. Barnowski, der Chef der Konservativen in Ploeschti. Er führte in seiner Rede unter anderem aus: Jeder klarsehende Politiker in jedem Staat der Welt muß bereits überzeugt sein, daß die Zentralmächte einen solchen Sieg erringen werden, daß sie mit aller Kraft und Entschiedenheit den Besiegten den Frieden diktieren können. Die konservative Partei unter Führung Marghilomans hat nach Ansicht des Redners das große Verdienst, in Verbindung mit Bratianu eine Politik getrieben zu haben, durch welche eine Katastrophe Rumäniens verhindert wurde. Aber diese Politik genügt heute nicht mehr, Rumänien muß in Aktion treten und sich in den Besitz Bessarabiens setzen, welches Rumänien gehörte und dessen Besitz zur Sicherung der Herrschaft über die Donaumündungen unentbehrlich ist. Rumänien wird, so schloß der Redner, mit den Zentralmächten gehen, und das ist das große Verdienst der Konservativen.